



AUSBILDUNG – DER EINSTIEG ZUM AUFSTIEG

Inhalt

Duale Berufsausbildung

Die Rolle der IHK Berlin in der Berufsausbildung

Karriere mit Lehre: Die IHK-Aufstiegsfortbildung



Duale Berufsausbildung

Geschichtliche Entwicklung des Berufsbildungsgesetzes

1181 – erste Urkunde über das Lehrlingswesen der Drechslerzunft in Köln

1698 – systematische Ordnung von ca. 200 Berufen

1768 – Entstehung beruflich orientierter Schulen

1938 – Einführung der allgemeinen Berufsschulpflicht

Geschichtliche Entwicklung des Berufsbildungsgesetzes

1956 – Zuständigkeit der IHKs in der Berufsausbildung wird geregelt

1964 – der Begriff „Duales System“ wird geprägt

1969 – Berufsbildungsgesetz als umfassendes Ordnungssystem

2005 – Novellierung

In Deutschland gibt es heute mehr als 340 duale Ausbildungsberufe:

Industrie und Handel (z.B. Mechatronikerin, Verkäuferin)

Handwerk (z.B. Gebäudereinigerin, Fleischerin)

Freie Berufe (z.B. Arzthelferin, Rechtsanwalt- und Notargehilfin)

Öffentlicher Dienst (z.B. Vermessungstechnikerin)

Landwirtschaft (z.B. Winzerin)

Was heißt „Duale Berufsausbildung“?

Die für den Beruf notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten werden an zwei verschiedenen Ausbildungs- bzw. Lernorten, im Ausbildungsbetrieb (praktische Ausbildung) und in der Berufsschule (theoretische Ausbildung), vermittelt.

Duale Ausbildung ist ‚learning by doing‘ auf ganz hohem und besonders organisiertem Niveau.

Der Ausbildungsbetrieb

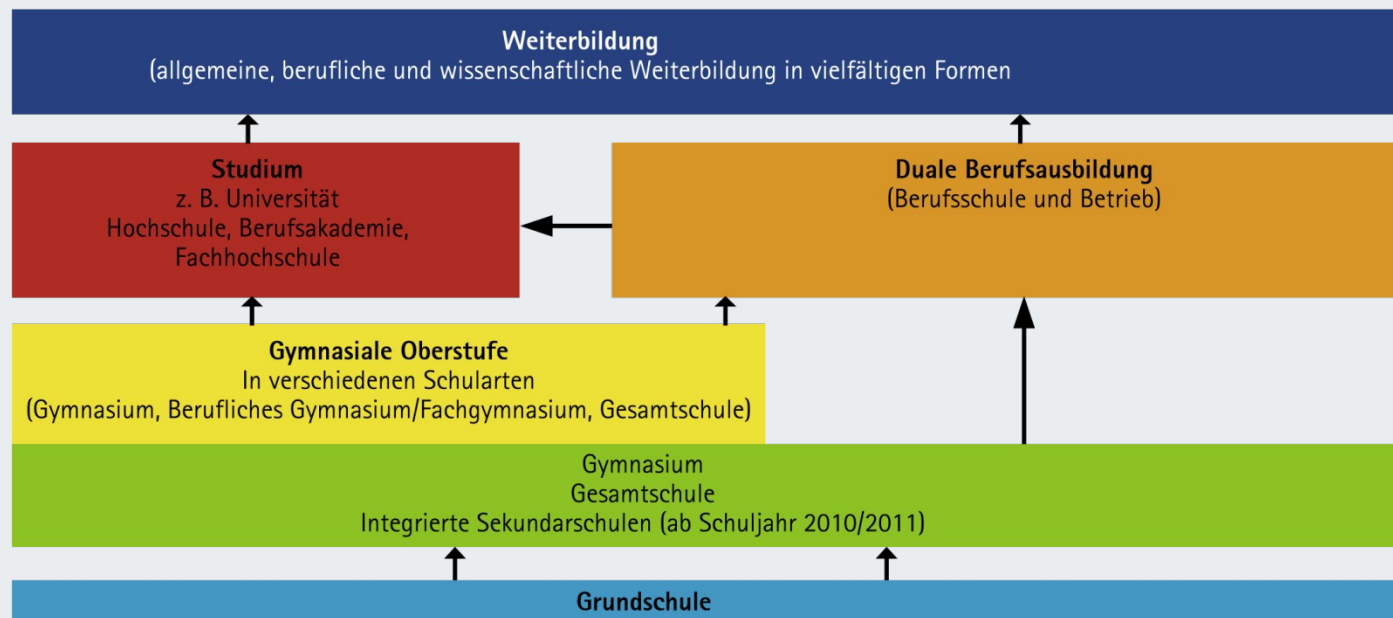
schließt einen Ausbildungsvertrag mit dem Jugendlichen
vermittelt die vorgeschriebenen Ausbildungsinhalte an
durchschnittlich 3-4 Tagen in der Woche bzw. wöchentlich auf
Grundlage eines Ausbildungsplans

Die Berufsschule

vermittelt vornehmlich fachtheoretische, aber auch fachpraktische Kenntnisse und Fertigkeiten wahlweise in 1-2 Tagen der Woche oder im Blockunterricht

wird ergänzt durch allgemeinbildende Inhalte wie Wirtschafts- und Sozialkunde bzw. Fremdsprachenunterricht

Das Bildungssystem in Deutschland





Rechtsgrundlagen

Ausbildungsordnung

Berufsbezeichnung

Ausbildungsdauer

Ausbildungsberufsbild (Mindestanforderungen)

Ausbildungsrahmenplan (Anleitung zur sachlichen und zeitlichen Gliederung)

Prüfungsinhalte (Mindestanforderungen für Zwischen- und Abschlussprüfungen)



Die Rolle der IHK Berlin in der Berufsausbildung

Die Rolle der IHK Berlin in der Berufsausbildung

Beraten der Betriebe und Auszubildenden

Akquirieren neuer Ausbildungsbetriebe

Überprüfen der Ausbildungsberechtigung

Bearbeiten und registrieren von Ausbildungsverträgen

Organisieren von Zwischen- und Abschlussprüfungen

Organisieren von Veranstaltungen

Durchführen von Schlichtungen

Beraten der Betriebe und Auszubildenden

Beratung der Betriebe:

- durch ca. 3000 Besuche pro Jahr, Informationsmaterial, Veranstaltungen und Telefonate

Beratung der Auszubildenden:

- durch Sprechstunden und Einzelgespräche

Akquirieren neuer Ausbildungsbetriebe



Überprüfen der Ausbildungsberechtigung

Ausbildungseignung der Unternehmen

Fachliche Eignung der Ausbilder

Persönliche Eignung der Ausbilder

Organisieren von Veranstaltungen

Tage der Berufsausbildung

Tag der Technik

Marketingkampagnen mit Medien

Nachvermittlungsaktion

Passgenaue Vermittlung

Prüferkonferenz

Bestenehrung in der Aus- und Weiterbildung



Karriere mit Lehre: Die IHK-Aufstiegsfortbildung

Das System der IHK-Aufstiegsfortbildung

Im Anschluss an eine duale Berufsausbildung steht der Weg der geregelten Aufstiegsfortbildung offen. Nach einer gewissen Zeit der Berufspraxis (ein bis zwei Jahre) können Weiterbildungsprüfungen absolviert werden. Das Stufensystem wird in der Grafik auf der Folgeseite dargestellt.

Die Vorbereitung auf diese Prüfungen kann bei Bildungsträgern, per Fernlehrgang oder im Selbststudium erfolgen.

Karriere mit Lehre

